EP-FR-01-822

C – Was Frieden schützt

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN

49. Ordentliche Bundesdelegiertenkonferenz
Karlsruhe, 23. - 26. November 2023

Antragsteller*in:	BAG Globale Entwicklung
Beschlussdatum:	15.10.2023

Änderungsantrag zu EP-FR-01

Von Zeile 821 bis 822 einfügen:
demokratischer politischer Akteure zu einem Wiederaufbau beitragen. Eine besondere Rolle kommt dabei Frauen und marginalisierten Gruppen zu.

Gerade dort, wo autokratische Strukturen vorherrschend sind, wollen wir die Zivilgesellschaft und
demokratische politische Akteure unterstützen. Eine besondere Rolle kommt dabei Frauen und marginalisierten Gruppen zu. Die Grünen setzen sich dafür ein, dass die EU-Mitgliedsstaaten die Vergabeverfahren von Visa an Afrikaner*innen, die als Geschäftsleute, Studierende und Wissenschaftler*innen, Kulturschaffende und Vertreter*innen von Nichtregierungsorganisationen nach Europa kommen wollen, deutlich zu vereinfachen. Dabei ist auch das deutsche AA gefordert.

Begründung

Das AA und andere Außenministerien in Europa haben die Visavergabe an Afrikaner in den vergangenen Jahren drastisch verschärft. Die ist zudem viel restriktiver als in anderen Regionen der Welt (Lateinamerika und Asien). Diese extrem restriktive Visavergabe konterkariert wesentlich die Bemühungen der EU, die Partnerschaft mit Afrika auszubauen. Die Visavergabepraxis ist zu einer der maßgeblichen Hürden geworden, die die Zusammenarbeit Europas mit Afrika belastet. Während noch vor einigen Jahren genannte Gruppen i.d.R. in ca. 2-3 Wochen ein Visa bekommen haben, müssen sie mittlerweile viele Monate (3 - 5) auf die Visavergabe oder -ablehnung warten. Zwischenzeitlich bekommen sie keinerlei Informationen. Das macht eine geordnete Reiseplanung für die Betroffenen und auch für die Partner in Europa weitgehend unmöglich. Es ist ein Unding, dass sich auch unter einem grün geführten Außenministerium die Praxis der Visavergabe nochmal verschärft hat, bzw. restriktiver ausgestaltet wird.